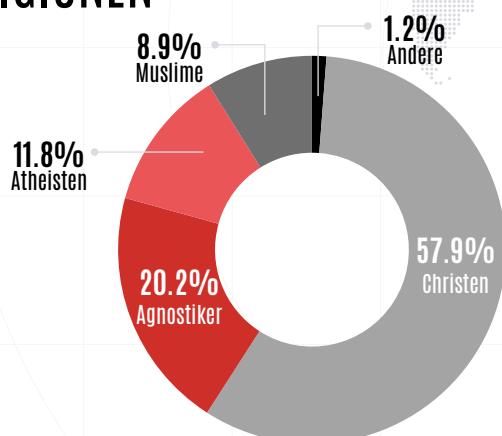




# SCHWEDEN

## RELIGIONEN



## DIE GESETZSLAGE ZUR RELIGIONSFREIHEIT UND DIE TATSÄCHLICHE ANWENDUNG

In der schwedischen Verfassung ist die Religionsfreiheit (definiert als „die Freiheit, seine Religion allein oder zusammen mit anderen auszuüben“) als grundlegendes Recht verankert.<sup>1</sup> Jegliche Diskriminierung aufgrund der Religionszugehörigkeit ist sowohl nach der Verfassung (Art. 2) als auch nach dem schwedischen Antidiskriminierungsgesetz untersagt.<sup>2</sup> Diesbezügliche Beschwerden können an die Ombudsstelle für Gleichstellung gerichtet werden.<sup>3</sup>

Die Svenska Kyrkan (Schwedische Kirche) ist seit dem Jahr 2000 nicht mehr Staatskirche und finanziert sich hauptsächlich über die Erhebung einer Kirchensteuer.<sup>4</sup> Eine offizielle Anerkennung oder Registrierung ist für Religionsgemeinschaften nicht erforderlich, um in Schweden aktiv zu werden. Auch nichtregistrierte Glaubensgemeinschaften werden steuerlich wie gemeinnützige Organisationen behandelt.<sup>5</sup> Registrierte Gemeinschaften können jedoch die Beiträge ihrer Mitglieder über die Steuerbehörde einziehen lassen<sup>6</sup> und Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln erhalten.<sup>7</sup>

Gemäß der Verfassung kann das Recht auf freie Mei-

nungsäußerung u. a. aus Gründen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung eingeschränkt werden; dabei ist jedoch „die Bedeutung einer möglichst weitgehenden Freiheit der Meinungsäußerung [...] in politischen, religiösen [...] und kulturellen Belangen besonders zu beachten.“<sup>8</sup> Nach dem schwedischen Strafgesetzbuch ist es verboten, jemanden wegen seines religiösen Glaubens zu bedrohen oder ihm Verachtung entgegenzubringen.<sup>9</sup> Die schwedische Polizei sammelt Daten zu Hassverbrechen (darunter religiös motivierte Straftaten) und die dem Justizministerium angegliederte Behörde Brottsförebyggande rådet (BRÅ; Rat für Kriminalprävention) ist für die Erstellung der offiziellen Hasskriminalitäts-Statistik verantwortlich und bringt alle zwei Jahre einen entsprechenden Bericht heraus.<sup>10</sup>

Religionsunterricht – in dem alle Weltreligionen behandelt werden müssen – steht in staatlichen und privaten Schulen gleichermaßen als Pflichtfach auf dem Stundenplan.<sup>11</sup> Religionsgemeinschaften dürfen eigene Privatschulen betreiben; diese müssen die Anforderungen des staatlichen Lehrplans erfüllen. Im Januar 2020 wurde dem Bildungsministerium ein Regierungsbericht mit Vorschlägen für neue Regeln für religiöse Schulen vorgelegt, darunter verstärkte Kontrollen sowie ein Verbot der Gründung neuer Schulen mit religiöser Ausrichtung ab 2023.<sup>12</sup> Bedenken hinsichtlich religiöser Bildungseinrichtungen, auf die in

dem Bericht hingewiesen werden, betreffen u. a. folgende Bereiche: „Mangel an Klarheit in Bezug auf religiöse Orientierung und religiöse Aspekte, Schwierigkeiten bezüglich der Unterscheidung von Unterricht und Bildung sowie Freiwilligkeit“.<sup>13</sup> Einigen Kommentatoren zufolge hatten Politiker offen zugegeben, dass das vorgeschlagene Verbot als „Stellvertreter für die Bewältigung von Problemen mit dem radikalen Islam“ diene und es dabei hauptsächlich um bestimmte muslimische Schulen gehe, „die eine äußerst kleine Minderheit der ohnehin schon unbedeutenden Anzahl von religiösen Schulen darstellen, von denen die meisten christlich sind.“<sup>14</sup> Kritiker des Vorschlags wiesen außerdem darauf hin, dass die Gründung und der Betrieb von religiösen Schulen nach europäischem Recht ein Grundrecht sei.<sup>15</sup>

Heimunterricht ist in Schweden generell nicht erlaubt, auch nicht aus religiösen Gründen. Ausnahmen sind nur vorgesehen, wenn „außergewöhnliche Umstände“ vorliegen.<sup>16</sup>

Im Jahr 2019 sprachen zwei Gemeinden ein Kopftuchverbot in Schulen aus (das im Fall der einen Gemeinde für die Schulkinder und im Fall der anderen sowohl für Schülerinnen als auch für Mitarbeiterinnen gelten sollte). Im November 2020 entschied ein Verwaltungsgericht, dass diese Verbote verfassungswidrige Verstöße gegen die Religionsfreiheit darstellten. Zum Zeitpunkt, da dieser Länderbericht verfasst wird, planten die betroffenen Gemeinden, gegen das Urteil Berufung einzulegen.<sup>17</sup>

Für das Schlachten von Tieren gelten in Schweden gesetzliche Einschränkungen; demzufolge müssen Tiere vorher betäubt werden, Ausnahmen aus religiösen Gründen sind nicht zulässig.<sup>18</sup> Die Beschneidung von männlichen Personen ist in Schweden ebenfalls gesetzlich geregelt. Im Jahr 2019 kündigte die Centerpartiet (Zentrumspartei) an, dass sie auf ein Verbot der Beschneidung von Jungen hinarbeiten würde, und rief damit heftige Kritik hervor. So äußerte der Vorsitzende des Zentralrats der Juden: „Wenn der Vorschlag umgesetzt wird, wird es völlig unmöglich sein, entweder als Jude oder als Muslim in Schweden zu leben.“ Auch der Vorsitzende der Vereinigten Islamischen Verbände in Schweden prangerte das Vorhaben an: „Das ist eine Einschränkung der Religionsfreiheit. Es ist ein sinnloser Vorschlag. Muslime und Juden werden nicht aufhören, ihre Jungen zu beschneiden. Nur besteht das Risiko, dass die Menschen so gezwungen werden, es auf unsichere Weise im Verborgenen zu tun.“ Die Zentrumspartei gab zu einem späteren Zeitpunkt bekannt, dass

sie keinen entsprechenden Gesetzesvorschlag machen würde.<sup>19</sup> Im Februar 2020 veröffentlichte die Schwedische Kirche eine Erklärung, in der sie das Recht auf die nicht-medizinische, religiöse Beschneidung von Jungen verteidigte.<sup>20</sup>

Im Jahr 2019 wurde ein in der Gemeinde Bromölla für städtische Angestellte während der Arbeitszeit geltendes Gebetsverbot von der Ombudsstelle für Gleichstellung untersucht. Im September 2020 entschied ein Verwaltungsgericht, dass ein derartiges Verbot gegen das Grundrecht auf Religionsfreiheit verstößt, das sowohl im schwedischen Recht als auch in der Europäischen Menschenrechtskonvention verankert ist.<sup>21</sup>

Im April 2019 wurde eine Entscheidung der Polizei von Växjö, der zufolge der muslimische Gebetsruf einmal wöchentlich für eine Dauer von 3:45 Minuten über Lautsprecher ertönen darf, vom Berufungsgericht in Göteborg bestätigt.<sup>22</sup>

Im Juni 2020 kündigte die Regierung „mehrere Maßnahmen zur Bekämpfung von Antisemitismus und zur Erhöhung der Sicherheit“ an, darunter die Intensivierung des Dialogs mit Organisationen der jüdischen Gemeinschaft und die Ausrichtung eines Internationalen Forums zum Gedenken an den Holocaust und zur Bekämpfung von Antisemitismus in Malmö. Einige der Maßnahmen fügten sich in den bestehenden schwedischen Aktionsplan gegen Rassismus und Hasskriminalität ein. Darüber hinaus wurde im Außenministerium ein Sonderbeauftragter für den interkulturellen und interreligiösen Dialog angesiedelt, zu dessen Aufgaben auch die Unterstützung von Bemühungen zur Bekämpfung von Antisemitismus und Islamophobie auf internationaler Ebene gehört: „Der Sonderbeauftragte arbeitet daran, die Koordination zwischenstaatlicher Bemühungen zu verbessern und Schwedens Zusammenarbeit mit wichtigen internationalen Akteuren und internationalen jüdischen Organisationen zu stärken.“<sup>23</sup> Im Jahr 2020 wurde in Malmö die erste kommunale Koordinatorin für die Bekämpfung von Antisemitismus an Schulen eingestellt.<sup>24</sup>

Im März 2019 kündigte die schwedische Regierung an, allen uigurisch-muslimischen Asylbewerbern aus China den Flüchtlingsstatus zu gewähren, was bedeutet, dass Angehörige dieser religiösen Minderheit automatisch als von Verfolgung bedroht anerkannt werden. Carl Bexelius, der stellvertretende juristische Direktor der schwedischen Migrationsbehörde, sagte dazu: „Wir haben festgestellt, dass es sich um eine ziemlich weitreichende staatliche

Unterdrückung handelt. Da können Menschen festgenommen und inhaftiert werden, ohne dass eine strafrechtliche Anklage vorliegt.“<sup>25</sup>

## VORFÄLLE UND AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

In den Jahren 2018 und 2019 war die Sicherheitslage in Schweden mehrfach Gegenstand von Medienberichten. Dabei ging es insbesondere um den starken Anstieg gewaltsamer Bandenkriminalität in manchen Gegenden, vor allem in einkommensschwachen Vororten der größten Städte Stockholm, Göteborg und Malmö. Neben Schusswaffen wurden häufig Sprengstoffe verwendet, darunter improvisierte Vorrichtungen und Handgranaten. In einem Bericht der BBC wurde der Kriminologe Amir Rostami, der den Einsatz von Handgranaten in Schweden untersucht und das Land mit dem von Bandengewalt geplagten Mexiko verglichen hat, wie folgt zitiert: „Das ist einzigartig in Ländern, in denen es so gut wie keinen Krieg gibt oder die keine lange Terrorismus-Geschichte haben.“<sup>26</sup>

Die aktuellste verfügbare Hasskriminalitäts-Statistik stammt aus dem Jahr 2018 und zeigt – bezogen auf die Gesamtheit der Fälle – einen Anstieg von 11 % im Vergleich zu 2016; der größte Anstieg war bei fremdenfeindlichen/rassistischen und antisemitischen Delikten zu verzeichnen. Einer Aufschlüsselung der Straftaten zufolge waren 4 % antisemitisch, 4 % christenfeindlich und 8 % islamfeindlich motiviert.<sup>27</sup>

### Juden

Laut einer 2018 unter 1.193 Juden in Schweden durchgeführten Umfrage der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte hielten 82 % der Befragten Antisemitismus für ein „sehr großes“ oder „ziemlich großes Problem“ in ihrem Land. 81 % waren außerdem der Meinung, dass er in den letzten fünf Jahren zugenommen habe.<sup>28</sup> Bei der Frage nach dem schwerwiegendsten Vorfall, den sie persönlich innerhalb der letzten fünf Jahre erlebt hatten, und nach der Einordnung des Täters, gaben 40 % der Befragten an, es habe sich um jemanden mit „muslimisch-extremistischen“ Ansichten gehandelt; 27 % sagten, es sei jemand mit „linksgerichteten politischen“ Ansichten gewesen. Die Bemühungen ihrer Regierung zur Bekämpfung von Antisemitismus hielten 81 % der schwedischen Studienteilnehmer für unwirksam.<sup>29</sup>

Im Oktober 2018 wurde das Haus eines jüdischen Politikers in Lund in Brand gesetzt; einige Monate zuvor war

bereits ein Brandanschlag auf das Haus eines anderen Mitglieds der Jüdischen Gemeinde verübt worden. „Es besteht der starke Verdacht, dass die Angriffe gegen diese Menschen gerichtet sind, weil sie Juden sind. Der jüngste Vorfall hat die zusätzliche Dimension eines Versuchs, einen Politiker zum Schweigen zu bringen“, so der Vorsitzende des Zentralrats der Juden in Schweden.<sup>30</sup>

Im Jahr 2017 wurde mit einem Molotowcocktail ein Anschlag auf die Göteborger Synagoge verübt, nachdem der damalige US-Präsident Jerusalem als Hauptstadt Israels anerkannt hatte. Drei Männer wurden für das Verbrechen verurteilt. Im Jahr 2019 bestätigte der Oberste Gerichtshof eine Entscheidung der Migrationsbehörde, den Haupttäter nach Beendigung seiner Haftstrafe nach Palästina abzuschieben.<sup>31</sup>

### Muslime

Laut dem Vorstandsvorsitzenden des Islamischen Verbands „Stockholmer Moschee“ haben die Moscheen in der Hauptstadt nach dem Terroranschlag 2019 in Norwegen ihre Sicherheitsüberwachung verstärkt. Er sagte, dass Moscheen in Schweden regelmäßig das Ziel von Vandalismus seien und die Islamfeindlichkeit im Land zunehme.<sup>32</sup>

Im August 2020 kam es in Malmö zu Ausschreitungen, nachdem ein Video kursierte, in dem zu sehen war, wie Anhänger eines rechtsextremen dänischen Politikers bei einer Kundgebung in der Nähe einer Moschee der Stadt einen Koran verbrannten. Dem Politiker selbst war die Genehmigung verweigert worden, eine anti-islamische Demonstration abzuhalten und nach Schweden einzureisen.<sup>33</sup>

### Christen

Für das Jahr 2018 übermittelten zivilgesellschaftliche Gruppen sechs christenfeindliche Vorfälle an die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) zur Aufnahme in deren jährlichen Bericht über Hasskriminalität. Darunter waren ein tätlicher Angriff auf einen christlichen Konvertiten nach dem Besuch eines Pfingstgottesdienstes und mehrere Fälle von Vandalismus an Kirchen.<sup>34</sup> Für das Jahr 2019 wurde der OSZE ein Brandanschlag mit einem Sprengsatz auf eine syrisch-orthodoxe Kirche gemeldet. Es war der zweite derartige Angriff auf die Kirche innerhalb eines Jahres.<sup>35</sup> Die Beobachtungsstelle für Intoleranz und Diskriminierung gegenüber Christen in Europa meldete 2018 diverse Schmierereien (u. a. wurde das Wort „Dschihad“ auf die Mauern zweier

Kirchen gesprüht)<sup>36</sup> sowie wiederholte Brandanschläge auf syrisch-orthodoxe Kirchen in den Jahren 2018, 2019 und 2020.<sup>37</sup>

Im Januar 2021 wurde eine Kirche im Stockholmer Stadtviertel Spånga innerhalb von vier Tagen zweimal Ziel eines Brandanschlags; im ersten Fall wurden Molotowcocktails verwendet. Die Kirche in Spånga liegt zwischen Tensta und Rinkeby, Berichten zufolge zwei der „sozioökonomisch schwächsten“ Bezirke Stockholms, deren Bewohner mehrheitlich ausländische Wurzeln haben. Der Pastor der Kirche sagte: „In diesen Gegenden sind sich die Menschen eher bewusst, dass es sich um einen symbolischen negativen Akt handelt. Man ist sensibler für Kirchen und heilige Orte, wenn man aus einer Region kommt, in der Religion eine größere Rolle spielt.“<sup>38</sup>

Im März 2019 kam eine Studie, in der Asylanträge von 619 afghanischen Konvertiten zum Christentum aus dem Zeitraum 2015-2018 analysiert worden waren, zu dem Schluss: „Die schwedische Migrationsbehörde hat ein geringes Verständnis von Religion und Konversion, dem es an wissenschaftlicher Fundierung fehlt. [Ihre] Entscheidungen deuten auf unangemessene Unterschiede zwischen vergleichbaren Einheiten hin, was zu willkürlichen Entscheidungen führt. [Ihre] Praxis basiert nicht auf einer zuverlässigen Methodik, was zu uneinheitlichen Begründungen der Entscheidungen führt. [Sie] hält sich nicht ausreichend an internationales Recht und Menschenrechtskonventionen, was zu einem Mangel an Rechtssicherheit führt.“<sup>39</sup> Die Untersuchung ergab ferner, dass 68 % der Asylbewerber mit der Begründung abgewiesen wurden, dass ihr Glaube als „nicht authentisch“ eingeschätzt worden wäre – obwohl sie nachweislich am kirchlichen Leben

teilgenommen hatten. Darüber hinaus zeigte die Studie auf, dass sich Unterschiede in den Beweggründen der Migrationsbehörde für eine negative oder positive Entscheidung oft zurückführen ließen „auf die intellektuelle Fähigkeit des Konvertiten, über seinen Glauben nachzudenken; mit dem Ergebnis, dass eher die intellektuelle Fähigkeit als der Glaube des Konvertiten beurteilt wird.“<sup>40</sup>

### COVID-19

Während eines langen Zeitraums der Coronavirus-Pandemie im Jahr 2020 war die Teilnehmerzahl an religiösen Versammlungen vonseiten der Regierung auf 50 Personen begrenzt. Ab November 2020 galt eine Höchstzahl von acht Besuchern für Gottesdienste. Viele Kirchen, Synagogen und Moscheen in Schweden schlossen aus eigener Initiative ganz.<sup>41</sup>

## PERSPEKTIVEN FÜR DIE RELIGIONSFREIHEIT

Im Berichtszeitraum gab es in Schweden offenbar keine maßgeblichen neuen oder verschärften Einschränkungen der Religionsfreiheit von staatlicher Seite. Allerdings besteht ein erhöhtes Risiko der gesellschaftlichen Intoleranz sowohl gegenüber Mehrheits- als auch Minderheitsreligionen. Dies mag einerseits auf den globalen Terrorismus und bestehende geopolitische Konflikte zurückzuführen sein, die mit bestimmten Religionsgemeinschaften in Verbindung gebracht werden; andererseits aber auch auf eine zunehmend migrationsfeindliche Gesinnung in dem skandinavischen Land. Die Zukunftsaussichten für das Grundrecht der Religionsfreiheit sind daher nicht völlig ungetrübt, insgesamt aber positiv.

- 1 The Constitution of Sweden: The Fundamental Laws and the Riksdag Act 2016, Chapter 2, Article 1(6), Sveriges Riksdag, <https://www.riksdagen.se/globalassets/07.-dokument--lagar/the-constitution-of-sweden-160628.pdf> (abgerufen am 30. Januar 2021).
- 2 Discrimination Act (2008:567), Chapter 1, Government Offices of Sweden, [https://www.government.se/4a788f/contentassets/6732121a2c-b54ee3b21da9c628b6bdc7/oversattning-diskrimineringslagen\\_eng.pdf](https://www.government.se/4a788f/contentassets/6732121a2c-b54ee3b21da9c628b6bdc7/oversattning-diskrimineringslagen_eng.pdf) (abgerufen am 30. Januar 2021).
- 3 Discrimination Act (2008:567), Chapter 4, *ibid.*
- 4 "10 Fundamentals of Religion in Sweden," Sweden.se, <https://sweden.se/society/10-fundamentals-of-religion-in-sweden/> (abgerufen am 30. Januar 2021).
- 5 Act on Religious Communities 1998, Legislation Online, [https://www.legislationline.org/download/id/5809/file/Sweden\\_act\\_religious\\_communities\\_signatures\\_2000\\_en.pdf](https://www.legislationline.org/download/id/5809/file/Sweden_act_religious_communities_signatures_2000_en.pdf) (abgerufen am 30. Januar 2021).
- 6 "Avgift till andra trossamfund," Skatteverket, <https://skatteverket.se/privat/skatter/arbeteochinkomst/skattetabeller/avgifttillandratrossamfund.4.18e1b10334ebe8bc80005629.html> (abgerufen am 30. Januar 2021).
- 7 "Grants," Swedish Agency for Support to Faith Communities, <https://www.myndighetsst.se/en/myndigheten-for-stod-till-trossamfund/grants.html> (abgerufen am 30. Januar 2021).
- 8 The Constitution of Sweden, Article 23, *op. cit.*
- 9 Swedish Penal Code, Chapter 16, Section 8, Government Offices of Sweden, <http://www.regeringen.se/49bb67/contentassets/72026f30527d40189d74aca6690a35d0/the-swedish-penal-code>, (abgerufen am 31. Januar 2021).
- 10 Office for Democratic Institutions and Human Rights, "2019 Hate Crime Reporting – Sweden," Organization for Security and Co-operation in Europe, <http://hatecrime.osce.org/sweden?year=2019>; "About Brå," Brå, <https://www.bra.se/bra-in-english/home/about-bra.html>, (beide abgerufen am 1. Februar 2021).
- 11 Skollag (2010: 800), Kapitel 10, § 4 und Kapitel 19, § 3, Sveriges Riksdag, [https://www.riksdagen.se/sv/dokument-lagar/dokument/svenskforfattningssamling/skollag-2010800\\_sfs-2010-800](https://www.riksdagen.se/sv/dokument-lagar/dokument/svenskforfattningssamling/skollag-2010800_sfs-2010-800) (abgerufen am 30. Januar 2021).
- 12 "Nya regler för skolor med konfessionell inriktning," Regeringskansliet, 8. Januar 2020, <https://www.regeringen.se/rattsliga-dokument/sta-tens-offentliga-utredningar/2020/01/sou-201964/>; "Nya regler för skolor med konfessionell inriktning: Betänkande av Utredningen om konfessionella inslag i skolväsendet," Statens Offentliga Utredningar, 2019, <https://www.regeringen.se/48d7d1/contentassets/29992645492d4d608d004e9fc02968f5/nya-regler-for-skolor-med-konfessionell-inriktning-sou-201964> (beide abgerufen am 1. Februar 2021).
- 13 "Nya regler för skolor med konfessionell inriktning: Betänkande av Utredningen om konfessionella inslag i skolväsendet," S. 53, *ibid.*
- 14 Jakob Rudenstrand and Paul Marshall, "Growing Animus Toward Religious Schools in Sweden," Religious Freedom Institute, 5. Juni 2020, <https://www.religiousfreedominstitute.org/cornerstone/growing-animus-toward-religious-schools-in-sweden> (abgerufen am 2. Februar 2021).
- 15 "Förbud mot konfessionella skolor strider mot mänskliga rättigheter," Dagens Juridik, 14. Januar 2020, <https://www.dagensjuridik.se/debatt/forbud-mot-konfessionella-skolor-strider-mot-manskliga-rattigheter/> (abgerufen am 1. Februar 2021).
- 16 "Sweden: Legal status and resources on homeschooling in Sweden," Home School Legal Defense Association, <https://hslsda.org/post/sweden> (abgerufen am 1. Februar 2021).
- 17 "Skurup och Staffanstorps överklagar slöjbeslut," Aftonbladet, 8. Dezember 2020, <https://www.aftonbladet.se/nyheter/a/Epbz5l/skurup-och-staffanstorps-overklagar-slojbeslut> (abgerufen am 30. Januar 2021).
- 18 "Legal Restrictions on Religious Slaughter in Europe: Sweden," Library of Congress, <https://www.loc.gov/law/help/religious-slaughter/europe.php#sweden> (abgerufen am 30. Januar 2021).
- 19 "Centern vill förbjuda omskärelse på pojkar," Expressen, 28. September 2019, <https://www.expressen.se/nyheter/centern-vill-forbjuda-omskarelse-pa-pojkar/> (abgerufen am 1. Februar 2021).
- 20 "Sweden's largest church supports Jewish and Muslim circumcision," European Jewish Congress, 6. Februar 2020, <https://eurojewcong.org/news/communities-news/sweden/swedens-largest-church-supports-jewish-and-muslim-circumcision/> (abgerufen am 30. Januar 2021).
- 21 "Bromölla får inte förbjuda bön på arbetstid," Aftonbladet, 11. September 2020, <https://www.aftonbladet.se/nyheter/a/41d7AV/bromolla-far-inte-forbjuda-bon-pa-arbetstid> (abgerufen am 1. Februar 2021).
- 22 "Kammarrätten säger ja till böneutrop," Kvälls Posten, 24. April 2019, <https://www.expressen.se/kvallsposten/kammarratten-sager-ja-till-boneutrop/> (abgerufen am 2. Februar 2021).
- 23 "Measures to combat antisemitism and increase security," Government Offices of Sweden, 26. June 2020, <https://www.government.se/government-policy/democracy-and-human-rights/measures-to-combat-antisemitism-and-increase-security/> (abgerufen am 1. Februar 2021).
- 24 Erik Sidenbladh, "Antisemitism lever i hela samhället," Expo, 27. Januar 2021, <https://expo.se/%E2%80%9Dantisemitism-lever-i-hela-samh%C3%A4llet%E2%80%9D> (abgerufen am 1. Februar 2021).
- 25 "Uigurer får flyktingstatus," Sveriges Radio, 18. März 2019, <https://sverigesradio.se/artikel/7179213> (abgerufen am 3. Februar 2021).
- 26 Maddy Savage, "Sweden's 100 explosions this year: What's going on?" BBC News, 12. November 2019, <https://www.bbc.com/news/world-europe-50339977> (abgerufen am 3. Februar 2021).
- 27 "Hate Crime: Summary of findings 2018," Brå, <https://www.bra.se/bra-in-english/home/crime-and-statistics/hate-crime.html> (abgerufen am 1. Februar 2021).
- 28 "Experiences and perceptions of antisemitism Second survey on discrimination and hate crime against Jews in the EU: Factsheet – Sweden," European Union Agency for Fundamental Rights, [https://fra.europa.eu/sites/default/files/fra\\_uploads/fra-2019-2nd-survey-on-discrimination-and-hate-crime-against-jews-in-eu-ms-country-sheet-sweden\\_en.pdf](https://fra.europa.eu/sites/default/files/fra_uploads/fra-2019-2nd-survey-on-discrimination-and-hate-crime-against-jews-in-eu-ms-country-sheet-sweden_en.pdf) (abgerufen am 30. Januar 2021).
- 29 *Ibid.*

- 30 "Swedish Jewish politician's house burned in suspected anti-Semitic attack," *The Times of Israel*, 10. Oktober 2018, <https://www.timesofisrael.com/swedish-jewish-politicians-house-burned-in-suspected-anti-semitic-attack/> (abgerufen am 30. Januar 2021).
- 31 "Sweden to deport Palestinian over Gothenburg Synagogue attack," *The Local*, 19. Februar 2019, <https://www.thelocal.se/20190219/sweden-deports-palestinian-over-gothenburg-synagogue-attack> (abgerufen am 30. Januar 2021).
- 32 "Stockholms moské: Det sker vandalisering hela tiden," *SVT*, 12. August 2019, <https://www.svt.se/nyheter/lokalt/stockholm/det-sker-vandalisering-mot-mosken-hela-tiden> (abgerufen am 1. Februar 2021).
- 33 "Riots in Sweden after far-right activists burn copy of Quran," *Al Jazeera*, 29. August 2020, <https://www.aljazeera.com/news/2020/8/29/riots-in-sweden-after-far-right-activists-burn-copy-of-quran> (abgerufen am 3. Februar 2021).
- 34 Office for Democratic Institutions and Human Rights, "2018 Hate Crime Reporting – Sweden," Organization for Security and Co-operation in Europe, <http://hatecrime.osce.org/sweden?year=2018> (abgerufen am 30. Januar 2021).
- 35 "2019 Hate Crime Reporting – Sweden," op. cit
- 36 "Jihad Graffiti on Church in Sweden," *Observatory on Intolerance and Discrimination against Christians in Europe*, 7. Mai 2018, <https://www.intoleranceagainstchristians.eu/index.php?id=12&case=2409>; "'Jihad' and 'Dead' Graffiti Sprayed on Church," *Observatory on Intolerance and Discrimination against Christians in Europe*, 3. September 2018, <https://www.intoleranceagainstchristians.eu/index.php?id=12&case=2677> (abgerufen am 2. Februar 2021).
- 37 "Fire Set to Syrian Orthodox Church in Norrköping," *Observatory on Intolerance and Discrimination against Christians in Europe*, 6. August 2018, <https://www.intoleranceagainstchristians.eu/index.php?id=12&case=2527>; "Explosion at Banquet Hall of Syrian Orthodox Church in Södertälje," *Observatory on Intolerance and Discrimination against Christians in Europe*, 19. September 2018, <https://www.intoleranceagainstchristians.eu/index.php?id=12&case=2587>; "Explosion near Syrian Orthodox Church in Södertälje," 14. Juni 2019, <https://www.intoleranceagainstchristians.eu/index.php?id=12&case=2983>; "Third Suspicious Fire in 18 Months at Syrian Orthodox Church," *Observatory on Intolerance and Discrimination against Christians in Europe*, 5. Januar 2020, <https://www.intoleranceagainstchristians.eu/index.php?id=12&case=3243> (alle abgerufen am 2. Februar 2021).
- 38 "Brandbomber kastades mot kyrka i Spånga," *SVT*, 24. Januar 2021, <https://www.svt.se/nyheter/lokalt/stockholm/brandbomber-kastade-mot-kyrka-i-spanga>; Jacob Zetterman, "Spånga kyrka attackerad med brandbomber," *Dagen*, 20. Januar 2021, <https://www.dagen.se/nyheter/2021/01/20/spanga-kyrka-attackerad-med-brandbomber/>; "Ännu en brand i Spånga kyrka – utreder samband," *Mitti*, 25. Januar 2021, <https://www.mitti.se/nyheter/annu-en-brand-i-spanga-kyrka-utreder-samband/repuaylvvc225dlnOD1kDUAVtS11w/> (alle abgerufen am 2. Februar 2021).
- 39 Maria Gustin Bergström, Ulrik Josefsson, Maria Lindqvist, Ruth Nordström, Rebecca Ahlstrand, and Jakob Svensson, "Inquiry into the Asylum Processes of Religious Converts in Sweden: Summary and Conclusions," 20. März 2019, [https://www.pingst.se/content/uploads/2019/03/Konvertitutredning\\_summary\\_in\\_english.pdf](https://www.pingst.se/content/uploads/2019/03/Konvertitutredning_summary_in_english.pdf); Maria Gustin Bergström, Ulrik Josefsson, Maria Lindqvist, Ruth Nordström, Rebecca Ahlstrand, and Jakob Svensson, "Konvertitutredningen Rapport om Migrationsverkets hantering av konvertiters asylprocess," 18. März 2019, <https://www.pingst.se/content/uploads/2019/03/konvertitutredningen.pdf> (beide abgerufen am 1. Februar 2021).
- 40 "Inquiry into the Asylum Processes of Religious Converts in Sweden: Summary and Conclusions," *ibid*.
- 41 "Restrictions on Religious Freedom in Europe in the Name of the Fight Against Covid-19," *ECLJ*, 4. November 2020, <https://eclj.org/religious-freedom/coe/limitations-portees-a-la-liberte-de-culte-en-europe-au-nom-de-la-lutte-contre-la-covid-19?lng=en>; "Corona gör att Stockholms moské ställer in fredagsbönen," *Mitti*, 12. März 2020, <https://www.mitti.se/nyheter/corona-gor-att-stockholms-moske-staller-in-fredagsbonen/lmtcl!8172535/>; Josefin Dolsten, "Their own lockdown: Sweden's Jews cope with country's lax coronavirus policy," *The Times of Israel*, 15. Mai 2020, <https://www.timesofisrael.com/their-own-lockdown-swedens-jews-cope-with-countrys-lax-coronavirus-policy/> (alle abgerufen am 3. Februar 2021).